

ein. Die römischen Pferde wurden scheu, warfen ihre Reiter ab und rannten davon. Die Elefanten zertraten viele Römer; dazu schossen die in den Türmen befindlichen Soldaten ihre Pfeile und Lanzen auf die Feinde. So gewann Pyrrhus den Sieg. Doch hatte er die römische Tapferkeit kennen und achten gelernt. Bewundernd rief er nach der Schlacht aus: „Mit solchen Soldaten wollte ich die Welt erobern“. Im nächsten Jahre besiegte Pyrrhus noch einmal die Römer. Doch hatte ihm der Sieg so viel Soldaten gekostet, daß er schmerzvoll ausrief: „Noch ein solcher Sieg, und ich bin verloren.“

Gern hätte er deshalb mit den Römern Frieden geschlossen. Er suchte den armen römischen Unterhändler *Fabricius* zu bestechen und bot ihm viel Geld an. *Fabricius* aber sagte: „Ich brauche kein Geld“. Am nächsten Tage wollte Pyrrhus dessen Mut erproben. Während er sich mit ihm unterhielt, zog man den Vorhang weg, und ein riesiger Elefant streckte seinen Rüssel brüllend nach *Fabricius* aus. Lächelnd erwiderte dieser: „Sowenig mich gestern dein Gold lockte, so wenig schreckt mich heute dein Elefant“.

Ferner erzählt man folgendes: Der Leibarzt des Pyrrhus wollte seinen König vergiften, wenn ihm die Römer eine hohe Geldsumme schenkten. Diesen Brief hat *Fabricius* dem Pyrrhus zugesandt. Bewundert rief der König aus: „Wahrlich, eher kann man die Sonne von ihrer Bahn ablenken als diesen Römer vom Pfade der Tugend“. Pyrrhus sandte seinen Kanzler nach Rom, um den Frieden zustande zu bringen. Ihm erschien der Senat wie eine Versammlung von Königen. Stolz gaben die Römer den Bescheid: „Kein Friede mit Pyrrhus, bevor er Italien verlassen hat.“ Pyrrhus hatte im Sinne, ganz Italien, Sizilien und Nordafrika zu erobern, um wie Alexander der Große ein großes Reich zu gründen. Daher wandte er sich nach Sizilien und kämpfte gegen die Karthager. Diese vernichteten seine Flotte. Hierauf zog Pyrrhus wieder gegen die Römer. Diesmal nützten ihm die Elefanten nichts. Die Römer warfen ihnen brennende Bechkränze auf die Rüssel. Während rannten die Elefanten zurück und brachten das Heer des Pyrrhus in Unordnung. Pyrrhus ward völlig besiegt und mußte Italien verlassen. Tarent ergab sich nach einigen Jahren. So war Rom Herr von Unter- und Mittelitalien. Die unterworfenen Völker hießen Bundesgenossen, mußten den Römern Heeresfolge leisten, durften mit fremden Staaten keine Verträge schließen, konnten ihre Gemeinwesen aber nach ihrem Ermessen ordnen.

## B. Besprechung.

### 1. Wem verdankt Rom die Siege?

Rom ist aus kleinen Anfängen hervorgegangen und hat in etwa 500 Jahren Italien ohne die Poebene unter seine Herrschaft gebracht